

# «Das System ist todkrank – und wird es mit Blatter bleiben»

Sieben teils hochrangige Funktionäre des Weltfussballverbandes Fifa sind gestern in Zürich wegen Bestechungsverdachts festgenommen worden. Eine Hundertschaft korrupter Fifa-Mitglieder sei allerdings noch auf freiem Fuss, sagt der deutsche Fifa-Experte Jens Weinreich im Interview.

mit Jens Weinreich sprachen  
Dennis Bühler und Rinaldo Tibolla

Er sei von den gestrigen Vorgängen um die Fifa genauso überrascht worden wie alle anderen, sagt Jens Weinreich im Interview mit der «Südostschweiz». Das verwundert, gilt der 50-jährige Journalist und Buchautor doch als einer der profunden Kenner der internationalen Sportpolitik. Der Deutsche, der für den Fifa-Kongress nach Zürich gereist ist, beschäftigt sich vor allem mit den Themen Doping und Korruption sowie mit den sportpolitischen Vorgängen in der Fifa und im Internationalen Olympischen Komitee. Die Verblüffung Weinreichs hat vor allem einen Grund, wie er sagt: Er hatte die Hoffnung bereits aufgegeben, jemals einen solchen Tag erleben zu dürfen.

**Jens Weinreich, die Fussballwelt wurde heute Morgen in ihren Grundfesten erschüttert. Wie überrascht waren Sie?**

**JENS WEINREICH:** Wer behauptet, er sei nicht überrascht worden, sagt nicht die Wahrheit. Ich bin heute oft gefragt worden, ob ich von einem sol-

«Der heutige Tag hat bei vielen in der Schweiz ansässigen Sportverbänden Schockwellen und Angst ausgelöst.»

chen Tag geträumt habe. Ehrlich gesagt: Ich hatte die Hoffnung bereits aufgegeben. Und ich hätte nie damit gerechnet, ausgerechnet in Zürich Zeuge solcher Vorgänge zu werden. Denn die Schweizer Justizbehörden sind ja nicht gerade dafür bekannt, im Sinne der Aufklärung zu arbeiten.

**Nun aber ist ausgerechnet die Schweiz aktiv geworden.**

Internationale Sportverbände haben sich in der Schweiz immer pudelwohl gefühlt. Gegen die Fifa gerichtete parlamentarische Vorstösse wurden stets hochkant abgelehnt, der Bundesrat hofiert die Verbände seit Jahrzehnten. Der heutige Tag aber verändert vieles. Er hat bei der Fifa, aber auch beim Olympischen Komitee und vielen anderen hier ansässigen internationalen Sportverbänden Schockwellen und Angst ausgelöst.

**Was bedeutet dieser Skandal für Fifa-Präsident Sepp Blatter?**

Das ist momentan noch schwer abzuschätzen. Die Fifa hat bei ihrer Pressekonferenz den Eindruck zu erwecken versucht, sie sei ganz entspannt. Dies ist ihr jedoch nicht gelungen. Es war offensichtlich: Der Schock sitzt tief. Die Fifa versucht nun, um jeden Preis den Kongress zu retten und damit die Wiederwahl Blatters. Wer diese verhindern will, der muss jetzt aufbegehren. Aber nicht so zurückhaltend wie der deutsche Ligaboss Reinhard Rauball, der bloss den Rücktritt Blatters forderte. Ein grosser Verband müsste nun den Rückzug aus der Fifa erklären.

**Auf Twitter haben Sie geschrieben: «Fakt des Tages: eine Hun-**



Sieht die Fifa mit Präsident Joseph Blatter auch künftig als «dunkle» Organisation: der deutsche Fifa-Experte Jens Weinreich. Bild playthegame/flickr

**dertschaft korrupter Fifa-Fussballfunktionäre noch auf freiem Fuss. Nur 14 verhaftet.» Wie krank ist das System Fifa?**

Es ist todkrank. Und es wird solange krank bleiben, wie Sepp Blatter, der dieses System entscheidend mit aufgebaut hat, an seiner Spitze bleibt. Blatter ist ein moralisch korrupter, charakterloser Gesell, man kann das nicht anders ausdrücken. Und er ist der grösste Nutzniesser dieses Systems: Seine Leute in der Karibik und in Südamerika haben ihm jahrzehntelang die für seine Wiederwahl notwendigen Stimmen garantiert, im Gegenzug hat er sie gewähren lassen. Es gibt allerdings nicht nur Blatter, es gibt auch seinen Generalsekretär Jérôme Valcke – nachgewiesenermassen ein Serienlügner.

**Weshalb konnte Blatter bis jetzt nie irgendetwas Handfestes nachgewiesen werden, obwohl Heer-**

**schaften von Journalisten dies seit Jahrzehnten versuchen?**

Das stimmt doch gar nicht. Blatter ist beispielsweise die Mitwisserschaft im Bestechungssystem der 2001 in Konkurs gegangenen Sportmarketingfirma ISL nachgewiesen worden. Zudem schaut er bei anrühigen Vorgängen in seinem nächsten Umfeld weg. Einzig Schweizer Journalisten pflegen die Mär, Blatter selbst habe nichts nachgewiesen werden können. Sie fallen auf Fifa-Propaganda rein.

**Fifa-Mediendirektor Walter De Gregorio stellt sich auf den Standpunkt, die Fifa sei Geschädigte und habe die Ermittlungen mit ihrer Strafanzeige gegen unbekannt selbst ins Rollen gebracht. Was ist davon zu halten?**

Streng juristisch ist dies richtig. Und doch ist es Propaganda. Und die typische Verteidigungsstrategie der Fifa:

Sie hat sich schon im ISL-Bestechungsskandal als Geschädigte herauszureden versucht. Doch lassen Sie mich noch ein Wort zum Fifa-Medienchef sagen. Als De Gregorio noch bei der Boulevardzeitung «Blick» als Sportchef arbeitete, liess er mich im März 2008 einen Artikel über die Fifa schreiben. De Gregorio wählte die Überschrift: «Das perfekte Verbrechen». Daran musste ich heute denken.

**Die Fifa hat schon 2006 eine Ethikkommission gebildet und Korruption seither durch verdiente Experten wie Michael Garcia und Mark Pieth untersuchen lassen. Wie glaubwürdig sind diese Versuche, Aufklärung zu betreiben?**

Absolut ungläubig, was hinreichend bewiesen ist.

**Also ging und geht es darum, sich ein Feigenblatt umzulegen?**

Um nichts anderes. Die Ethikkommission hat Aktionen von Blatter, mit denen sich zwingend die Staatsanwaltschaft hätte beschäftigen müssen, als «ungeschicktes Verhalten» taxiert.

**Heute ist die US-amerikanische und die Schweizer Justiz eingeschritten. Vermögen sie dem Treiben internationaler Sportorganisationen Einhalt gebieten?**

Dies werden einzig Justizbehörden schaffen, die knallhart vorgehen. Den US-Amerikanern ist dies zuzutrauen. Schliesslich haben sie es in den 1920er-Jahren auch geschafft, Mafiaboss Al Capone zur Strecke zu bringen. Bezeichnenderweise nicht für seine zahlreichen Morde, sondern wegen Steuerhinterziehung. So funktioniert das in Fällen von Grosskriminalität nun mal.

**Wie wird sich der heutige Tag auf die Fifa und internationale Sportverbände im Allgemeinen auswirken?**

Das ist noch schwer zu sagen. Bei der Präsidentenwahl am Freitag wird man sehen, ob einzelne Funktionäre die Schweiz aus Angst Hals über Kopf verlassen haben. Und mittelfristig wird man erkennen, ob die Sportverbände trotz der heutigen Ereignisse in der Schweiz bleiben werden. So oder so: Sie alle werden nun vorsichtiger zu Werke gehen.

**Unter den heute Verhafteten sind keine europäischen Fifa-Mitglieder. Gibt es innerhalb des europäischen Kontinentalverbandes Uefa keine Korruption?**

Aber selbstverständlich. Die Uefa ist genauso korruptionsverseucht wie die

«Die Uefa-Vertreter werden nach den heutigen Ereignissen denken: 'Oh Gott, erwischt es mich als Nächsten?'''

Fifa, deren Mitglied sie ist. Deshalb ist es auch nichts als logisch, dass die Uefa-Vertreter heute handzahn bleiben und auf lautstarke Forderungen verzichteten. Sie werden nach den heutigen Ereignissen denken: «Oh Gott, erwischt es mich als Nächsten?»

## «Jahr um Jahr. Turnier um Turnier.»

Mit der Verhaftung hochrangiger Funktionäre in Zürich gerät die Fifa noch tiefer in den Korruptionssumpf.

Die Weltöffentlichkeit richtete ihren Blick gestern nicht auf den Fifa-Präsidenten Joseph Blatter, der sich morgen im Zürcher Hallenstadion für eine fünfte Amtszeit wählen lassen will, sondern auf zwei zeitgleich erfolgende Justiz-Aktionen. Die Bundesanwaltschaft sicherte im Fifa-Hauptsitz auf dem Zürichberg elektronische Daten und Dokumente. Und die Kantonspolizei Zürich verhaftete auf Gesuch der New Yorker Staatsanwaltschaft im Nobelhotel «Baur au Lac» am Zürichsee sieben hochrangige Fifa-Funktionäre.

**Wo war Joseph Blatter?**

Die über 200 Medienvertreter aus aller Welt, die Blatters Erklärungsversuche für die Aktion von Bundesanwaltschaft und Kantonspolizei Zürich erwarteten, wurden enttäuscht. Ihnen verkündete Fifa-Pressechef Walter de Gregorio, dass sich der Fifa-Präsident um den Kongress kümmern müsse. Seine Anwesenheit an der Medienkonferenz der Fifa sei nicht notwendig, denn von den laufenden Untersuchungen seien weder er noch Generalsekretär Jérôme Valcke betroffen. Blatter äusserte sich gestern Abend schriftlich zu den Ereignissen. «Wir begrüssen die Massnahmen und Untersuchungen der amerikanischen und Schweizer Behörden», hiess es in einer Mitteilung.

**Über 150 Millionen Dollar**

Das US-Justizministerium ermittelt insgesamt gegen 14 Personen wegen organisiertem Verbrechen und Korruption. Sie sollen seit Anfang der 1990er-Jahre Schmiergelder von mehr als 150 Millionen Dollar von Vermarktern für die Vergabe von Fussballturnieren erhalten haben. 110 Millionen Dollar sollen allein für Vermarktungsrechte für die Copa America 2016 in den USA geflossen sein. «Sie haben das weltweite Fussballgeschäft korrumpiert, um sich selbst zu bereichern», sagte US-Justizministerin Loretta Lynch an einer Pressekonferenz in New York. «Sie haben es immer wieder gemacht. Jahr um Jahr, Turnier um Turnier.» (jk/sda)

## Uefa verlangt Verschiebung der Wahl

Stunden nach der Festnahme mehrerer Fifa-Delegierten hat die Ethikkommission des angeschuldigten Fussball-Weltverbands elf Funktionäre vorläufig für alle Aktivitäten gesperrt. Zu den Suspendierten gehören auch die Vizepräsidenten Jeffrey Webb und Eugenio Figueredo.

Der Uefa-Spitze genügt die Reaktion der Fifa nicht. Sie meldete vor dem Europa-League-Final in Warschau derweil, dass sie nach der Verhaftung von sieben Vertretern der Konföderationen Conmebol und Concacaf die Verschiebung der für Freitag geplanten Präsidentenwahl fordere. Der Titel zum deutlichen Statement aus der polnischen Metropole: «Die Uefa zeigt dieser Fifa die Rote Karte». In ihrem Schreiben regt die Organisation von Blatters Gegenspieler Michel Platini zu einem Rückzug an. Die Verbände aus Europa sollten einen Boykott der Wahl in Erwägung ziehen. (sda)